

21. *Perdix coturnix* Lath. Gelb.  
 22. *Phasianus colchicus* L. Weiss, mit rothen Augen. Geschenk des Herzogs von Leuchtenberg an das Stuttgarter Naturalien cabinet.  
 23. *Scolopax rusticola* L. Einfarbig gelblich-weiss, mit dunklen Augen.  
 24. *Gallinula chloropus* Lath. Blaugrau, mit Weiss gemischt. \*)  
 25. *Rallus aquaticus* L. Ganz weiss.  
 Hohenheim im November 1853.

## Briefliche Mittheilungen und Feuilletton.

### Ornithologische Bemerkungen über die zoologischen Gärten Belgiens.

Von

Dr. G. Hartlaub.

Für jetzt verhindert, einen ausführlichen Bericht, wie ich diess gern möchte, über die zoologischen Gärten Brüssels und Antwerpens zu verfassen, muss ich mich damit begnügen, Ihnen hiermit brieflich einige ornithologische Reise-Notizen aus Belgien mitzutheilen.

Der zoologische Garten war natürlich das Ziel eines meiner ersten Spaziergänge in Brüssel. Aus dem Schatten einer der prachtvollen Ulmen-Alleen des Parkes tretend, sieht man in beträchtlicher Länge eine breite, gerade, sonnige Strasse vor sich und gelangt, auf dieser sanft abwärts gehend, nach einer kleinen halben Stunde vor das Thor des Gartens, dessen weisse Ringmauern, von dichten Baumpartien überragt, schon aus weiter Ferne her sichtbar sind. Fremde zahlen 1 Fr. Eintrittsgeld. Einheimische können sich bis gegenwärtig die Erlaubniss zum Besuche nur dadurch verschaffen, dass sie Mitglieder werden, und haben als solche einen jährlichen Beitrag von mindestens 30 Fr. zu zahlen. Director ist zur Zeit der, durch seine Reise-Expeditionen in Central-Africa bekannt gewordene tüchtige Naturforscher, Baron J. Willh. v. Müller. \*\*)

Schon nach einem flüchtigen Rundgange durch die verschiedenen Theile des Gartens gelangt man zu der Ueberzeugung, dass derselbe, was natürliche Vorzüge der Lage und des Terrains betrifft, nicht wohl glücklicher gewählt sein könnte. Die anmuthigste Abwechslung von Thal und Hügel, von dichten Waldpartien und offenen sonnigen, geschützten Stellen, von Wasser und Wiesengrund, lassen ihn in der,

\*) Ende März 1853 erhielt ich ein ♂ von *Fulva atra*, welches bei Warthausen durch einen Steinwurf erlegt wurde, und wohl nur in Folge sehr hohen Alters am Halse einige weisse Federn hatte.

\*\*) Derselbe hat leider, seit der Abfassung des vorstehenden Berichtes, diese Stellung aufgegeben.  
 D. Hernusg.

sonst etwas wüstenartigen Umgebung wie eine liebliche Oase erscheinen; und schon sie verbürgen gleichsam die Möglichkeit, hier mit gutem Erfolge Thiere zu hegen. Kleiner dürfte aber der Flächenraum des Gartens allerdings nicht sein; ich möchte den zoologischen Garten in London beiläufig 6 Mal so gross schätzen. Eine zweite Ueberzeugung dringt sich ebenfalls bald auf. Es ist die, dass hier Alles noch im Werden und Entstehen begriffen ist: dass es daher noch vieler Zeit, grossartiger Anstrengungen und erheblicher Geldopfer bedürfen wird, um die thierische Bevölkerung des Gartens auf einen, dem guten Anfange des Ganzen angemessenen Höhepunkt zu bringen. Zunächst machte natürlich auch hier der Herr der Schöpfung, der Mensch, sich geltend: und zwar diesesmal in der geputzten Sonntäglichkeit des Brüsseler Bürgerthums, in übergrosser Anzahl und in breitester Weise.

Besondere ornithologische Seltenheiten erinnere ich mich nicht, im zoologischen Garten zu Brüssel gesehen zu haben. Verschiedene Anatiden, darunter überwiegend *Anas tadorna*, belebten das Wasser. Dabei war es mir jedoch auffallend, so manche Arten nicht zu bemerken, die man auf den Gewässern der Parkanlagen meiner Vaterstadt Bremen mit grossem Erfolge und ohne besondere Mühe erhält und durch den Winter bringt: z. B. *Anas acuta*, *ferina*, *fuligula*, *nyroca*, *Mergus albellus* u. s. w. *Anser canadensis* und *leucopsis*, so wie eine *Larus*-Art, belebten den wohlgepflegten Rasen. Höchst elegant nahmen sich eine Gesellschaft von *Ardea nycticorax* und eine andere von *Ardea garzetta* aus, beide jedoch in engeren Käfigen eingeschlossen. Unter den kleineren Vögeln machten sich mehrere *Garrulus cristatus* bemerklich: eine Art, welche man, so gemein sie auch in ihrem Vaterlande Nord-america ist, doch in den zoologischen Gärten Europa's sonst nicht antrifft. \*)

Bei den bedeutenden Geldmitteln, über welche die Verwaltung zu verfügen hat, und bei dem thätigen Eifer, mit welchem der Director, Baron v. Müller, bemüht ist, die Erweiterung des Institutes zu fördern, kann es gar nicht fehlen, dass der zoologische Garten in Brüssel über kurz oder lang auf eine ähnliche Höhe, wie der zu Antwerpen oder der zu Amsterdam, wird gebracht werden können.

Das, in der Nähe des Place royale gelegene zoologische Museum zu Brüssel wird jeder Ornitholog mit wahrer Befriedigung besuchen. Die Vögelsammlung gehört unbedenklich zu den schönsten und vollständigsten in Europa. Director ist der Vicomte Du Bus. Da aber hier, wie in den meisten Museen ersten Ranges, nur die bei Weitem kleinere Anzahl der aufgestellten Gegenstände mit wissenschaftlich genügenden Etiketten versehen ist: so wird auch nur Derjenige von dem Besuche der Sammlung wirklich Nutzen ziehen können, dem es durch persönliche Bekanntschaft mit dem Director, oder durch anderweitige freundschaftliche Vermittelung gelingt, die Schränke geöffnet zu erhal-

\*) Mit ganz besonderem Interesse betrachtete ich, nebenher gesagt, ein Prachtexemplar des äthiopischen Warzenschweines, (*Phacochoerus aethiopicus*), eines bis jetzt in Menagerien äusserst seltenen Thieres, dessen seltsam scheussliche Physiognomie man so leicht nicht wieder vergessen wird.

ten, um die darin aufgestellten Vögel näher untersuchen zu können. (Eine Vergünstigung, die, was hier speciell bemerkt werden möge, nicht eben leicht zu erlangen scheint.) Ich fühle mich daher in dieser Hinsicht dem Herrn Baron v. Müller zu besonderem Danke verpflichtet, und hatte die Genugthuung, die Sammlung in der instructiven Gesellschaft des Vicomte Dubus nach Wunsch und Musse durchmustern zu dürfen.

Die Raubvögel sind in ganz ungewöhnlicher Zahl und Schönheit der Exemplare vorhanden. Von seltneren Arten bemerkt man unter anderen: *Phalco baemus* (1) *montanus* d'Orb., ♂ ad.; *Ibicter australis* aus Neuseeland; *Gymnogenys madagascariensis*, ♂ ad., von der Goldküste; eine noch unbeschriebene *Asturina*-Art, fast genau von derselben Färbung, wie *Spizaëtus ornatus*. Einen beinahe gleichzeitig von Heuglin als *Circus Mülleri*, von Strickland als *Buteo rufipennis* und von Sundeval als *Poliornis rufipennis* beschriebenen, neuen Raubvogel Sennaar's möchte Dubus unter dem Namen *Pernopsis* subgenerisch sondern: was, vom Standpunkte der modernen Systematik aus, gerechtfertigt erscheint. Vergebens suchte man dagegen in der Brüsseler Sammlung die westafrikanische *Chelictinia Riocourii* und die neue Form *Machaerorhamphus alcinus* von Malacca.

Die Gattung *Prionites* ist in ausgezeichneter Vollständigkeit vorhanden. Eine schöne Suite von *Pr. brasiliensis*, von sehr verschiedenen Localitäten herstammend, zeigt deutlich locale Abweichungen und dient zur Bestätigung des, wieder mehr und mehr zur Geltung zurückkommenden Gesetzes klimatischer Varietäten oder Localrassen. — *Hylia flaviventris* vom Senegal, und *Granatellus renustus* aus Mexico, sind Seltenheiten, welche ich hier zuerst sah.

La Fresnaye's vermeintliche Entdeckung: *Saltator icteropygius* Dub., (Esquisses ornith., pl. 13,) sei eine bekannte Art, welcher man den Schwanz von *Ptilogonyx cinerea* Sw. eingesetzt habe, „species communis, cauda *Ptilogonyx cinerea* donata“ Bonap. (Consp., p. 490,) — erwies sich mir, gleichwie sie es dem Beschreiber der Art selbst längst gethan hat, bei näherer Untersuchung als völlig irrthümlich. Es ist allerdings zu entschuldigen, dass Lafrenaye hinter dem Schreibfische, und ohne das authentische Exemplar in Brüssel gesehen zu haben, auf seine vermeintliche „Entdeckung“ kommen konnte; denn die Aehnlichkeit in der Färbung der Schwanzfedern beider Vögel ist wunderbar. Es ist jedoch eben nur „Aehnlichkeit“; und der geübte Ornitholog erkennt auf den ersten Blick die Verschiedenheit. *Saltator icteropygius* Dub. bleibt mithin eine gute Art.

Die Suiten der blauen americanischen Garrulinen (*Cyanocorax* u. s. w.) in der Brüsseler Sammlung suchen ihres Gleichen. Dubus machte auf ein Jugendkleid von *C. Beecheyi* aufmerksam, bei welchem der Kopf, Hals und ganze Unterkörper rein weiss waren. Ein anderes Exemplar derselben Art zeigte sehr instructiv den Uebergang von dieser überraschenden Färbung zu dem Schwarz des ausgefärbten Vogels, welches durch unregelmässige Flecke dem Weiss des Jugendkleides aufgesetzt war.

Unter den Psittaciden bemerkt man einige sehr seltene Arten. So den Nachtpapagei Neuseeland's, *Strigops habroptilus*; ferner *Psittacus Guildingii* von St. Vincent, und den „Pione heteroclitae“ Hombr. et Jacq. von den Salomon-Inseln St. George und Isabel. Die Abbildung dieser Art im zool. Atlas der „Voyage au Pol Sud“, Ois., pl. 25 bis, fig. 1 und 2, ist sehr gelungen.

*Nigrita Arnaudii* (Bonap. Consp. p. 444,) vom weissen Nil; *Merulaxis orthonyx* Lafr. aus Columbien. Dieser letztere Vogel gehört zu den interessantesten ornithologischen Neuigkeiten; er macht den Eindruck eines kleinen Francolins und erinnert in der Färbung an *Franc. nivosus* Dub. Er wird unbedenklich zum Range einer Gattung zu erheben sein.

Ein schönes Exemplar von *Corythaix Paulinae*, das Original der Abbildung in Dubois „Galerie ornithol.“, steht leider auch hier ohne nähere Angabe des Fundortes. Das eigentliche Vaterland dieser, in Sammlungen überaus seltenen Art ist durchaus unbekannt. Sie fehlt selbst im Leydener Museum; und Ed. Verreaux wusste die Anfrage nach ihrem Vorkommen und nach ihrer geographischen Verbreitung nicht zu beantworten.

Seit einer Reihe von Jahren standen in der Brüsseler Sammlung zwei äusserst seltene und erst ganz kürzlich beschriebene *Buceros*-Arten von der Westküste Africa's: nämlich *Buc. albocristatus* Cassin, und *Buc. cultratus* Sundev. Sundevall beschrieb das, noch von Afzelius herstammende Exemplar der Stockholmer Sammlung. Eine weitere Notiz über diese Art findet sich in den „Contributions to Ornithology“ für 1852.

*Ardea calceolata* Dub. und *Ibis olivacea* Dub. sind zwei andere Seltenheiten der Brüsseler Sammlung. Beide stammen von der Guineaküste und dürften kaum in einer anderen Sammlung anzutreffen sein.— *Pogonias laevirostris* Leach, eine in Schoa häufige Art, steht zu Brüssel von der Guineaküste.

Schliesslich ist noch zu erwähnen: ein ausgefärbtes Exemplar von *Grus leucogeranos*, leider von unbekannter Herstammung.

Von allen zoologischen Gärten beherbergt der zu Antwerpen auf seinem verhältnissmässig beschränkten Raume die meisten Thiere. Die Natur hat hier wenig gethan: desto mehr und desto rühmlicher haben aber die Kunst, ein guter Geschmack und eine glückliche Hand nachgeholfen.

Auch für den Ornithologen ins Besondere ist es ein grosser Genuss, die an Arten und Individuen gleich reiche Sammlung lebender Vögel, welche sich an den verschiedenen Localitäten dieses Gartens, meist in nur geringer Entfernung von einander, gehegt befindet, mustern zu können. Das augenscheinliche Wohlbefinden derselben, ihr glattes, glänzendes, reines Gefieder und die warme, sonnige, glücklich gewählte Lage der geräumigen, reinlich gehaltenen Behälter machen den vortheilhaftesten Eindruck auf den Beschauer.

Von Raubvögeln waren anzumerken: *Gypohierax angolensis*,

(Iris gelb;) *Vultur fulvus*, *V. cinereus*; *Ologyps nubicus*; *Neophron percnopterus*; *Sarcorhamphus Gryphus*, Condor, *S. Papa*; *Ibicter leucogaster*; *Polyborus brasiliensis*; *Spizaëtos occipitalis*; *Haliaëtos aguja*; *Aquila Bonellii* vom Senegal.

Von Papageien: *Psittacus accipitrinus*; *Melopsittacus undulatus*; *Ps. Vasa*; *Cacat. Leadbeateri*; *Ara hyacinthinus*; *Conurus solstitialis*; *Poioccephalus (!) maguirostris* Bp., vom Senegal; *Cuc. rosea* u. s. w. *Palaeornis Alexandri* füllte in zahlreichen Exemplaren einen eigenen Behälter und schien auf Fortpflanzung bedacht.

Von Tauben: verschiedene *Vinago*-Arten; *Col. chalconotera*, *lophotes*; *Lophyrus coronatus* und *Victoriae*; *Catoenas nicobarica*.

Von Gallinaceen z. B.: *Francolinus (!) vulgaris*; *Perdix rubra*; 6 verschiedene *Crax*- und *Urax*-Arten; mehrere Tinamu's; *Phasianus versicolor*.

Von Grallatoren: *Ibis rubra* in verschiedenen Kleidern; *Otis houbara*; *Dicholophus cristatus*; *Psophia crepitans*; *Grus cinerea*, *virgo*, *pavonia* und *paradisea*; *Ardea garzetta*; *Leptoptilus argala* vom Senegal; *Palamedea chavaria*; *Porphyrio hyacinthinus*, eine ganze Gesellschaft im schönsten Farbenschmucke, u. s. w.; dann *Struthio camelus*, *Rhea americana*, *Casuaris (!) orientalis* und *Dromaeus nov. Hollandiae*, alle in mehreren Exemplaren.

Von Palmipeden unter vielen anderen: *Pelecanus rufescens*; *Cygnus atratus* und *nigricollis*; *Cereopsis novae Hollandiae*; *Chenalopez aegyptiacus*; *Aix galericulata* und *sponsa*, beide mit zahlreichen Jungen, die, beiläufig bemerkt, kaum von einander zu unterscheiden waren.

Verschiedene grössere, mit Drahtgellecht umkleidete Räume beherbergten endlich Tausende von kleineren Vögeln, zumal africanische Fringilliden und Ploceiden, *Icterus*-Arten u. s. w. So unter andern in verschiedenen Exemplaren die schöne südamerikanische *Emb. gubernatrix* Temm. — Das, inmitten des Gartens stehende, für ausgestopfte Gegenstände bestimmte, aber nur kleine Muscumsgebäude enthielt einige bemerkenswerthe Seltenheiten; es vermag aber Kenner nicht lange zu fesseln. Die grosse Mehrzahl der Vögel war höchst erhärmlich ausgestopft. Auch hier stand der merkwürdige *Strigops*.

Bremen, den 24. September 1853.

## Ornithologische Miscellen.

Von

Dr. G. Hartlaub.

### 1. *Merops Bullockii* und *Merops frenatus* n. sp.

Die Annahme, der westafricanische *Merops Bullockii* komme auch in den centralen und nordöstlichen Provinzen Africa's vor, scheint einer Berichtigung zu bedürfen. Zahlreiche, von uns verglichene Exemplare des sogenannten *M. Bullockii* aus Sennar unterscheiden sich

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: [2\\_1854](#)

Autor(en)/Author(s): Hartlaub Gustav [Carl Johann]

Artikel/Article: [Ornithologische Bemerkungen über die zoologischen Gärten Belgiens. 253-257](#)